Zur Kenntnis neotropischer Joppinen (Hymenoptera).

Von Embrik Strand, Berlin.

(Fortsetzung)

Joppa vilcanotae Strand n. sp. cum var. *pata* m. n. var. Ein ♂ von Vilcanota in den Kordilleren, 5350 m, in Peru.

Rotgelb sind der ganze Thorax, die Beine (ausgenommen die schwarzen Tarsen II-III, Spitze der Femora III, Basis und [wenigstens an der Oberseite] Spitze der Tibien III) und die Abdominalsegmente I-IV, jedoch haben II-III oben an der Basis einen kleinen schwarzen Längsstrich und IV ist oben größtenteils von einem schwarzen, den Hinterrand des Segmentes jedoch nicht erreichenden Feld bedeckt. An der Bauchseite genannter Körperteile ist die Färbung reiner gelb. Am Kopf ist die grössere untere Hälfte gelb, die obere schwarz. Die Antennen schwarz, das Basalglied unten ein wenig heller. Die Segmente V-VII sind schwarz mit bläulichem Schimmer. Flügel subhyalin, die Vorderflügel in der Basalhälfte gelblich, das Geäder braun, Costa der Vorderflügel und Stigma schwarz; beide Flügel mit schmaler schwärzlicher Saumbinde, die an der Vorderflügelspitze 1·5, an der Hinterflügelspitze 1 mm breit ist, nach beiden Enden verschmälert, der Innenrand wurzelwärts konkav gebogen im Vorderflügel, dagegen gerade im Hinterflügel.

Clypeus vorne flach, glatt und stark glänzend. Gesicht mit kräftigem Mittellängswulst, der unter der Fühlerwurzel mit einer, letztere unten begrenzenden, gebogenen Querleiste zusammenhängt, die jedoch weniger auffällt als der Längswulst, während es bei manchen anderen *Joppa*-Arten umgekehrt ist. Mesonotum dicht behaart, glänzend, fein pubesciert, Parapsiden niedergedrückt, die Parapsidenfurchen nur vorne scharf markiert, lassen sich aber bis zum Hinterrande erkennen; das erhöhte Mittellängsfeld zeigt mitten einen niedrigen Mittellängswulst, der kurz hinter der Mitte linienschmal anfängt und sich nach vorn allmählich erweitert. Scutellum mäßig hoch, jedoch der Länge nach stark gewölbt, glänzend, fein und undeutlich punktiert, nur seitwärts mit Längsstrichelung. Metanotum zeigt an der Stelle der gewöhnlichen Erhöhung einen ganz scharfen, im Profil dreieckig erscheinenden Querkamm, der sowohl selbst wie seine vordere und hintere Abdachung glatt und sehr stark glänzend ist; sonst ist die hintere Abdachung des Metathorax gerunzelt und matt. Pro-, Meso- und Metapleuren glatt und sehr stark glänzend. Das erste, zweite und dritte Abdominalsegment längsgestrichelt, am dritten jedoch nicht ganz bis zum Hinterrande. Areola nicht gestielt, schief rhombenförmig. Körperform schlank.

Körperlänge 13, Vorderflügellänge 10, Fühlerlänge 8 mm. Ein ♀ von Marcopata in Peru bildet die var. *pata* m. Vergleiche die Bestimmungstabelle!

Joppa ibaguensis Strand n. sp.

Ein ♀ von Ibagué, Tolima, Kolumbien II, 1901 (Micholitz). Größtenteils gelb, auf Mesonotum rötlich; Schwarz sind: das obere Drittel des Kopfes, die Spitze der Mandibeln, die Fühler (das Ende fehlt; das Basalglied ist unten gebräunt!), je ein kleiner Längsfleck an der Basis der Segmente II und III, die ganzen Segmente 4—7, die Tarsen der Beine II—III (das Endglied und die Unterseite jedoch gebräunt), die Tibien III an beiden Enden und die Femora III an der Spitze. Die Flügel sind auffallend gezeichnet: Subhyalin, mit braunem Geäder, schwarzem Costalrand in der Basalhälfte, hellbraunem Flügelmal, einem schwarzen, scharf markierten Fleck, der die apicale Hälfte von Medial- und Submedialzelle und die Basis von Brachial- und Disco-Rubitalzelle bedeckt, die Basis der beiden Flügel leicht angeraucht; endlich ist schwarze Saumbinde vorhanden, deren innere Grenzlinie in der vorderen Hälfte gerade ist und senkrecht auf den Costalrand steht, während sie in der hinteren Hälfte costalwärts konkav gebogen ist; die Breite der Binde ist an der Vorderflügelspitze 2, an der Hinterflügelspitze 1·5 mm.

Untergesicht und Stirn auffallend glatt und glänzend. Mesonotum äußerst fein punktiert, matt glänzend, Parapsiden kaum niedergedrückt, die Parapsidenfurchen wenigstens vorne scharf markiert. Scutellum längsgestreift, mit scharfer Seitenrandleiste und mitten einem charakteristischen glatten glänzenden kleinen Höcker. Metanotum hat nur noch Andeutung der gewöhnlichen mittleren Erhöhung; die vordere Abdachung ist steil, glatt und glänzend, die hintere ist im oberen Drittel glatt und glänzend, sonst gerunzelt und matt mit deutlicher Felderung. Die Segmente I—III sind längsgestreift, III jedoch mit einer glatten glänzenden Hinterrandbinde. Die Gastrocoelen als große, etwa dreieckige Gruben erscheinend. Die Rückenfläche des Postscutellum leicht konkav. Areola nicht gestielt, fast ein Parallelogramm bildend. Körperform schlank, die Mitte des Abdomens fast parallelseitig.

Körperlänge 12, Vorderflügellänge 9 mm.

Joppa barticana Strand n. sp.

Ein ♀ von Bartica in Britisch-Guyana, 6. V. 1901. Rötlich braungelb, die Unterseite etwas heller. Schwarz ist die obere Hälfte des Kopfes, die Antennen mit Ausnahme der Unterseite des Basalgliedes, Mesonotum größtenteils (am Seitenrande und vorn ist es teilweise rötlich), Scutellum (nur nicht am Vorderrande), Postscutellum, die Segmente 6 und 7, die äußerste Spitze der Femora III oben, die beiden Enden der Tibien III und alle Tarsenglieder des Beines III. Vorderflügel subhyalin mit gelblicher Basalhälfte, das Geäder teils braun, teils gelb, das Mal gelb; die grauschwärzliche Saumbinde ist an der Flügelspitze kaum 2 mm breit, erreicht nicht die Areola, ist hinten verwischt und ihre innere Grenzlinie ist wurzelwärts konkav gebogen oder bildet fast einen Winkel. Hinterflügelspitze nur schwach graulich. Mesonotum etwas glänzend, fast unpunktiert, aber längsgerunzelt, die Parapsidenfurchen deutlich, die Parapsiden niedergedrückt, das Medianfeld außerdem vorne mit einer niedrigen, wenig deutlichen Medianlängserhöhung. Scutellum niedrig, wenig gewölbt, kräftig längsgestreift. Metanotum ohne Medianhöcker, im Profil gesehen nicht dreieckig, sondern nur gewölbt erscheinend, mit wenig schräger, glatter, stark glänzender vorderer Abdachung und oben ebenso glatter und glänzender, sonst aber schwach glänzender und längsgestreifter hinterer Abdachung, deren Mittelfeld von nach unten konvergierender Längsleisten seitlich begrenzt wird. Am Abdomen sind die Segmente 1—3 und die Basalhälfte von 4 längsgestreift, dahinter glatt und stark glänzend. Areola schief trapezoidisch, ohne Andeutung eines Stieles. Körperbau ziemlich robust.

Körperlänge 10, Vorderflügellänge 8·5 mm.

Joppa varipes v. *columbinia* Strand n. var.

Ein Pärchen von Sanjil, Kolumbien, 5.—6. 1901 (Micholitz).

Mit *Joppa varipes* der Biologia Centrali-Americana, t. 9, f. 9 ist die größte Ähnlichkeit vorhanden, aber die Femora III sind an der Spitze oben schwarz, die Tibien III haben höchstens einen schmalen gelben subasalen Ring, die gelben Orbitalstreifen des Scheitels sind weniger deutlich als an der Figur (♀) oder fehlen ganz (♂). Beim ♂ ist außerdem das Schwarz des Hinterleibes ausgedehnter, indem es die hintere Hälfte des zweiten und die ganzen folgenden Segmente bedeckt und außerdem einen kleinen Querfleck an der Basis des zweiten Segmentes bildet. Wahrscheinlich nur eine Form von *varipes*.

Joppa surinamiae Strand n. sp.

Ein ♀ von Surinam.

Rötlich braungelb, unten heller; Schwarz sind: Scheitel, Stirn (aber nicht die inneren Orbitae), die obere Hälfte der äußeren Orbitae, die Spitze der Mandibeln, die Antennen (abgesehen von der Unterseite der drei proximalen Glieder, von denen die zwei ersten auch oben braungelb sind), der Hinterrand des Mesonotum, ein Längsstrich auf Petiolus, ein Basalfleck auf dem zweiten Segment, je eine Basalquerbinde auf dem dritten und vierten Segment (letzteres ist aber auch an der helleren Partie so dunkel daß das ganze Glied flüchtig angesehen einfarbig erscheint), die ganzen Segmente V-VII, die Tarsen III, ein Fleck auf den Tarsen II. Die Flügel subhyalin, die vorderen insbesondere in der Basalhälfte lebhaft gelb mit gelbem Geäder und Flügelmal, die hinteren in der Basalhälfte graulich, beide mit schwarzgraulicher Apicalbinde, die im Vorderflügel an den Flügelspitzen 2.5 mm breit ist, die Aneola nicht erreicht und wurzelwärts konkav gekrümmt ist, während sie im Hinterflügel nicht zwei Millimeter Breite erreicht und in ihrer vorderen Hälfte wurzelwärts gerade und senkrecht auf den Vorderrand begrenzt ist.

Mesonotum fein und spärlich punktiert, glänzend, längsgerunzelt, die Parapsiden mit je einer, das Mittelfeld mit Andeutungen zweier niedriger, wenig deutlichen Mittellängserhöhungen. Scutellum längsgestreift, wenn auch nicht tief, flachgedrückt, langgestreckt, glänzend, mit scharf markierten Seitenrandleisten. Metanotum niedrig, auch mitten nur wenig gewölbt, glatt, sehr stark glänzend, auch die untere Hälfte der hinteren Abdachung des Metathorax ist etwas glänzend, weil fein skulpturiert. Die Segmente I-III sind längsgestreift, an der Basis des IV. Segmentes ist auch noch ebensolche Skulptur, wenn auch nur angedeutet. Körperbau ziemlich robust. Körperlänge 13.5, Vorderflügellänge 11 mm.

Die Art ist zum Verwechseln ähnlich der *Joppa marcapatensis* m., weicht aber davon ab durch das längsgerunzelte Mesonotum, das gestreifte und mit Randleiste versehene Scutellum, den wurzelwärts konkaven Innenrand der Apicalbinde und, wie es scheint, längere Antennen (die Spitze dieser ist bei dem einzigen vorliegenden Exemplare von *J. surinamiae* abgebrochen, daher ist die Länge nicht genau festzustellen).

Joppa marcapatensis Strand n. sp.

Ein ♀ von Marcapata in Peru. Hat die allergrößte Ähnlichkeit mit meiner *J. surinamiae*, weicht aber ab durch das glatte, stark glänzende, unpunktierte, nur am Vorderrande Parapsidenfurchen zeigende, sonst von Parapsiden keine Spur erkennen lassende Mesonotum, durch das ebenfalls glatte und sehr stark glänzende, an den Längsstreifen noch Seitenrandleisten zeigende Scutellum und die wurzelwärts konvexe Begrenzung der Apicalbinde der Vorderflügel sowie, wie es scheint, durch kürzere Antennen (vgl. deswegen die Beschreibung von *J. surinamiae!*). Sonst ist abweichend, daß nur das Basalglied der Antennen und zwar nur unten heller (rötlich) ist, der Hinterrand des Mesonotum nicht schwarz zu sein scheint (ist durch die Naht fast ganz verdeckt!), der schwarze Längsstrich auf Petiolus fehlt, die helle Partie des IV. Segmentes so hell wie die der vorhergehenden Segmente ist, die Femora III oben an der Spitze schwarz sind, die Hinterflügel im Basalfeld gelb wie die Vorderflügel sind, die Apicalbinde der Vorderflügel nur bis 2 mm breit und innen anders begrenzt (siehe oben!) ist.

Joppa Vinjei Strand n. sp.

Ein ♀ von Surinam. Erinnert sehr an *Joppa marcapatensis* m. und *Surinamiae* m., ist aber größer und robuster, die Zeichnung des II. und IV. Segments ist anders etc. — Gelblich rot, unten ein wenig heller; Schwarz sind: Scheitel, Stirn (nicht die inneren Orbitae), Occiput, Spitze der Mandibeln, die hintere Hälfte des Scutellum, die Mitte des Metanotum (eher braunschwarz als rein schwarz), ein Mittellängsfleck auf dem ersten Segment, der sich auf dem Postpetiolus spatenförmig erweitert, ein etwa viereckiger Basalfleck auf dem zweiten Segment, der hinten mitten tief eingeschnitten ist und vorn beiderseits einen Ausschnitt zeigt, eine Basalquerbinde auf dem dritten Segment; die folgenden Segmente sind glänzend blauschwarz, das IV. und V. zeigen aber linienschmalen gelblichen Hinterrand und das Schwarz erstreckt sich nicht auf die Seiten herab ebenso wenig wie auf den einfarbig gelblichen Bauch. An den Beinen sind schwarz: die ganzen Tarsen II-III, die Oberseite der Tibien II-III und die Oberseite (abgesehen von der Basis) der Femora II-III, während am I. Paare diese schwarze Rückenbinde sich auch auf den sonst hellgefärbten Tarsen findet. Fühler schwarz mit gelber Unterseite des basalen Gliedes. — Flügel subhyalin, basalwärts, insbesondere in den Vorderflügeln, gelb überzogen und mit gelbem Geäder und Mal. Vorderflügel mit auffallend schmaler dunkler Saumbinde, die auch an der Flügelspitze nicht über 2 mm breit und daher deutlich weiter als um ihre eigene Breite von der Areola entfernt ist; auf die Hinterflügelspitze setzt sie sich entsprechend schmal, aber noch undeutlicher fort. Mesonotum fein und ziemlich dicht punktiert, mäßig glänzend, etwas längsrunzelig und zwar am deutlichsten auf den etwas niedergedrückten Parapsiden. Scutellum mäßig hoch, schräg abgeflacht, längsgestreift und wenig glänzend, mit kräftigen Seitenrandleisten, das hintere Ende jedoch glatt und stark glänzend. Metanotum mit von vorn und hinten scharf zusammengedrücktem, im Profil spitz dreieckig erscheinendem, seitlich aber ganz allmählich abfallendem Mittelhöcker, dessen Vorderseite und obere Hälfte der Hinterseite glatt und glänzend ist, während der Stutz sonst dicht punktiert und matt oder gar nicht glänzend ist. Die Segmente I-III längsgestreift, der Hinterrand von III ist jedoch glatt und poliirt. Areola schief trapezoidisch, fast dreieckig erscheinend.

Körperlänge 15 mm, Flügellänge 14 mm.

Die Art ist dem Andenken des norwegischen Dichters Aasmund O. Vinje (sprich Winje!) gewidmet. Er war der Typ eines Idealisten im besten Sinne des Wortes, hatte aber eben deswegen sein ganzes Leben schwer unter der Nichtswürdigkeit der Menschen zu leiden.

Joppa Aaseni Strand n. sp.

Ein ♀ von Pozuzo in Peru, 800 m, Mai 1903 (Hoffmanus). Mit *Joppa Vinjei* m. nahe verwandt, weicht aber durch Folgendes ab: Die hintere Hälfte des Scutellum scheint nicht schwarz zu sein (fraglich, weil Leim darauf geschmiert ist!); Metanotum hat eine tiefschwarze Basalquerbinde, deren hintere Ecke der beiden Enden spitz ausgezogen ist und unmittelbar hinter der Mitte der Binde, von ihr nur durch eine gelbe Linie getrennt, ist ein abgerundeter schwarzer Querfleck, der hinten mitten tief und spitz dreieckig ausgeschnitten ist; der schwarze Basalfleck des zweiten Segmentes ist an beiden Enden zugespitzt, bezw. seine hintere Grenzlinie verläuft nach hinten konvex gebogen; die Segmente 4-6 sind schwarz, mit nur ganz schwachem bläulichen Ton und ohne hellen Hinterrand, auch die Seiten der Segmente sind schwarz und die ganze Bauchseite ist dunkel; vorn schwarzbraun, hinten rein schwarz; die Tarsen II sind basalwärts etwas bräunlich statt schwarz, die Tibien und Femora zeigen keine anderen schwarzen Zeichnungen als dass die Femora III an der Spitze oben schwarz sind; auch die Unterseite des Basalgliedes der Fühler ist dunkel; die schwarze Saum- und Apicalbinde tritt in beiden Flügeln scharf markiert hervor und ist im Vorderflügel ein wenig breiter als bei *J. Vinjei*, so daß ihr Innenrand weiter von der Flügelspitze als von der Areola entfernt ist; Mesonotum hat wenigstens vorn deutliche Parapsidenfurchen und Andeutung einer Längsrunzelung, ist aber bei diesem Exemplare ebenso wie das Scutellum mit Leim verschmiert, so daß die Skulptur sonst nicht festzustellen ist; der Höcker des Metanotum stumpf, so daß er im Profile abgerundet statt dreieckig zugespitzt erscheint; das längsgestrichelte Feld des dritten Segmentes endet weiter vom Hinterrande als bei *J. Vinjei;* Areola fünfeckig. — Körperlänge 14 mm, Flügellänge 12 mm.

Dem Andenken des norwegischen Sprachforschers und Dichters Ivar Aasen (sprich Iwar Ohsen) gewidmet.

(Fortsetzung folgt.)

Vereinsnachrichten.

Außerordentliche Hauptversammlung vom 6. Dezember 1922.

Präsident Herr Dir. Berger berichtet über die Schwierigkeiten infolge der hohen Herstellungskosten bei Herausgabe der Zeitschrift. Wird die Nachzahlung von K 10.000·— auf den Jahresbeitrag pro 1922 von allen Mitgliedern rechtzeitg geleistet, sind die Kosten für dieses Jahr gedeckt. In der letzten Ausschußsitzung wurde für die Hauptversammlung vorgeschlagen, im Jahre 1923 die Zeitschrift in 6 Doppelnummern à 8 Seiten erscheinen zu lassen, wobei sich die Herstellungskosten auf K 4,000.000·— stellen werden. Trifft die Voraussetzung zu, daß im Jahre 1923 die Druckkosten und Papierpreise sich ermäßigen, so ist der für **das erste Vierteljahr mit K 5.000** festgesetzte Mitgliedsbeitrag im folgenden Quartal entsprechend zu reduzieren.

Dieser Ausschußbeschluß wurde in der Hauptversammlung einstimmig angenommen.

Dem oftmals geäußerten Wunsche auswärtiger Mitglieder, die Beiträge für die Wiener Mitglieder höher anzusetzen als für erstere, kann nicht Rechnung getragen werden, da Mitglieder, welche an den Vereinsabenden teilnehmen, außer den Mitgliederbeiträgen pro Abend K 1.000·— für Lokalmiete, Wohnbausteuer, Beleuchtung und Beheizung bezahlen. Mitglieder, welche regelmäßig an den Vereinsabenden teilnehmen, bezahlen derzeit außer dem Mitgliedsbeitrag jährlich noch K 50 000·—.

Über mehrfache Anregung wird folgender Antrag einstimmig zum Beschluß erhoben: „Das Präsidium wird ermächtigt, an die entomologischen Brudervereine in den valutastarken Ländern brieflich heranzutreten, ihnen die Lage unseres Vereines zu schildern und sie unter Hinweis auf die Wichtigkeit unseres Alpengebietes für die entomologische Wissenschaft, um eine Spende für Vereinszwecke zu bitten." P. Erfurth.

Haupt-Versammlung

am 23. März 1923

um 6 Uhr abds. im Vereinsheim I. Hofburg.

Tagesordnung;

1. Bericht des Präsidenten.
2. Bericht des Kassiers.
3. Bericht der Revisoren.
4. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages für das zweite Vierteljahr.
5. Anträge (bis 14. März schriftlich an den Vorsitzenden einzusenden).

Wertvolle **Parnassius, Colias, Sphingiden,** die meisten in Liste 58 angebotenen Paläarkten sowie farbenprächtige **Exoten** erhalten Sie im **Tausch** für Schultiere, Aberrationen, Zwitter, Bücher etc. Wir geben doppelten Listenwert und mehr im Tausch für uns besonders erwünschte Arten; wenn Sie wertvolle Palaearkten im Tausch nehmen, ersetzen wir Porto u. Nadeln, senden event. Emballage ein. Auf Wunsch auch Barzahlung; für bellargus, Aberrationen u. Zwitter Auslandswährg. Offerten **mit Stückzahl** und Angabe, ob gespannt oder in Tüten, erbeten.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz

Wir suchen im **Tausch** gegen wertvolle Europäer und bunte Exoten oder **gegen Barzahlung** **alle entomolog. Bücher** besonders gebrauchte **Spuler, Berge-Rebel, Seitz** (auch einzelne Lieferungen) und machen auf Wunsch Auswahlsendungen zum doppelten Betrage des vereinbarten Preises.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Neue Adresse!

Meine neue Adresse ist jetzt:

Embrik Strand, Villa Kreimsborg, **Kolbotn** (pr. Kristiania), Norwegen.

♀ Tau-Puppen

Suche ♀ Puppen von Agl. tau, bis 2 Dtz., nicht getrieben, zu Zuchtzwecken.

Dr. L. Müller, Linz, Walterstr. 5, O.-Öst.

Eigentümer: Oesterreichischer Entomologen-Verein in Wien. — Schriftleiter: Fritz Wagner, Wien XVIII., Haizingergasse 4 — Druck von Wilhelm Trentler, Hainfeld, N.-Oe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: Zur Kenntnis neotropischer Joppinen (Hymenoptera). Fortsetzung folgt. 42-44